

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 4. Donnerstag, den 4. Januar 1821.

**Universitätsnachrichten.**

Am 22. Dezember vertheidigte, unter dem Präsidium des Herrn Oberhofgerichtsraths und Professors D. Carl Klien, der Stud. jur. Herr Carl Heinrich Hoffmann aus Wurzen im juristischen Hörsaale mehrere ihm aufgegebene Rechts-Thesen, und beurkundete dadurch sein bisher mit Fleiß betriebenes Studium der Rechtswissenschaften und erlangte Reife zu dem ihm bevorstehenden Examen. Seine Opponenten waren: Herr Otto v. Wagdorf aus Wiesenburg, und Herr Baumann aus Leipzig, beide Studirende der Rechte auf unserer Akademie.

Am 23. geschah, unter dem Vorsth des Herrn Oberhofgerichtsraths D. Jak. Friedrich Kees dasselbe von dem Stud. jur. Herrn August Loth aus Kindelbrück in Thüringen, zu allgemeiner Zufriedenheit seiner Zuhörer, wobei ihm der Baccalaureus der Rechte Herr Carl Friedrich Freiesleben aus Leipzig und der Stud. jur. Herr Carl Friedrich Kittler aus Leipzig, opponirten.

Das von Sr. Hochwürden dem Herrn Superintendenten D. und Prof. Tschirner geschriebene Weihnachts-Programm enthält die sechste Fortsetzung seiner gelehrten Abhand-

lung: *de claris veteris ecclesiae oratoribus* (von berühmten Rednern der alten Kirche), und ist auf 27 Bogen in 4 gedruckt.

Am 30. disputirte, unter dem Vorsth des Herrn Oberhofgerichtsraths und Professors D. Carl Klien, der Stud. jur. Dr. Christian Lebr. Martius aus Utsch, zur Beurkundung seiner erlangten Fähigkeit, ein juristisches Examen auszustehen, über verschiedene streitige Rechtsfälle, und erwarb sich bei seinen Zuhörern Beifall. Seine Opponenten waren: Herr Carl Ferdinand Gramp und Herr Carl Heinrich Frauenstein, beide Studirende der Rechte aus Dresden.

**A n e k d o t e n.**

„Armand! sagte Ludwig XV. nach einer gelungenen Darstellung, Armand! heute haben Sie mir außerordentlich gefallen; Sie sollen hundert Louisd'ors Pension alle Jahre haben! Mit dem neuen Jahr geht sie an!“

Armand war ein trefflicher Schauspieler, aber das Formenwesen kannte er nicht. Er geht den Tag nach dem Neujahr auf das Bureau der königlichen Chatouille und reicht seine Quittung hin. Alle Beamte kennen ihn, aber